

Cölbe, Ortsteil Schönstadt, Hessen, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Erste urkundliche Erwähnung im Jahr 1225.

1567 bis 1604 Landgrafschaft Hessen-Marburg / protestantisch.

1604 bis 1648 strittig zwischen der Landgrafschaft Hessen-Darmstadt und der Landgrafschaft Hessen-Kassel.

Seit 1648 Landgrafschaft Hessen-Kassel / protestantisch.

Heute ist Schönstadt ein Ortsteil der Gemeinde Cölbe, Landkreis Marburg-Biedenkopf, Bundesland Hessen.

Aus Schönstadt:

Eine Frau, deren Schicksal unbekannt ist.

Ein Mädchen, welches zu fleißigem Beten angehalten wurde.

- 1579 Margarethe Deiß / Deißin / genannt die Christin / Landfahrerin (Landstreicherin) / aus Schönstadt. Schicksal unbekannt
Zunächst Anklage wegen Mordes, dann Erweiterung auf Verfahren wegen Hexerei. Ein Gast von Margarethe Deiß verstarb und sie stand zunächst im Gerücht, ihn vergiftet zu haben. Das Verfahren wegen Giftmord entwickelte sich durch eine Zeugenaussage zum Verfahren wegen Hexerei. Eine Zeugin sagte aus, dass Margarethe Deiß eine Zauberin sei und ihren Gast totgehext habe. Weitere Zeugen bestätigten diese Aussage und unterstellten der Beschuldigten weiteren Schadenszauber. Mittels geblasener Haare schädigte sie angeblich 6 Rinder und 25 Pferde. Auch der Pfarrer bezichtigte Margarethe Deiß der Hexerei. Da die Deißin im Verdacht der Hexerei stand, griffen die Dorfbewohner zur Selbsthilfe und schlugen die Frau blutig. Richard Weißgerbs sagte dazu aus, dass sich Margarethe Deiß die Verletzungen durch ihren Spuk selbst zugefügt habe. Das weitere Schicksal von Margarethe Deiß ist unbekannt. (Roos, Christian: Hexenverfolgung, S. 58, 136, 156, 201, 202 / Anm. 773)
- 1674 Anna Martha Pflügler / 10 Jahre alt / aus Schönstadt / Tochter von Hans Georg Pflügler. geistliche Erziehung, Beten
Das Mädchen wurde der Hexerei bezichtigt und gestand vom bösen Feind das Hexen gelernt zu haben. Anna Martha gab die Namen von 17 weiteren Personen an, welche sie beim Hexentanz gesehen haben wollte. Sie ritt angeblich auf einem weißen Bock durch den Schornstein zum Hexentanz. Das Mädchen bereute seine Taten. Es war festen Willens, sich vom Teufel loszusagen und sich wieder zu Gott zu bekennen. Die landgräfliche Verwaltung zu Marburg wies Pfarrer Ruppertsberg an, das Mädchen durch fleißiges Beten

wieder auf den rechten Weg zu bringen.
Zu den von Anna Martha genannten 17 Personen, zu denen auch
der Schultheiß gehörte, gab es keine weiteren Untersuchungen.
(Roos, Christian: Hexenverfolgung,
S. 91, 130)

Quelle:

- Roos, Christian:
Hexenverfolgung und Hexenprozesse im alten Hessen.
Marburg 2008

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.
Kirchstraße 11
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 / 31974
E-Mail: bdireske56@gmail.com